

# 1000 mal berührt

Von Tinebine

## Kapitel 12: Raus aus dem Krankenhaus!

Sie schlug die Augen auf. Schnell schloss sie sie wieder, es war viel zu hell. Das grelle Licht brannte in ihren Augen. Wo war sie nur? Langsam setzte sie sich auf und schützte sich mit der Hand vor dem Licht. Langsam öffnete sie die Augen wieder. Sie war in einem Zimmer. Nicht in Trunks Koje. Aber Trunks und Son Goku blickten sie erwartungsvoll an. „Wo bin ich?“ - „In einem Krankenhaus!“ - „Auf der Erde?“ - „Na ja, man kann es die neue Erde nennen!“, Son Goku kratzte sich am Kopf und wusste nicht recht wie er weiter erklären sollte. „Wie geht es dir?“, Trunks sah sie besorgt an. „Ich weiß nicht, ich fühle mich fit!“, grinste sie zurück. „Aber was meint ihr mit ´neue Erde´?“

Trunks und Son Goku versuchten ihr alles über Baby zu erzählen und wie die Erde zerstört wurde.

Rena dachte nach. „Über was denkst du nach?“ - „Mich wundert, dass ich das alles nicht mitbekommen habe und es mir aber jetzt wieder so gut geht.“ - „Dir ging es also schlecht?“, neckte sie Trunks. Rena reckte beleidigt ihren Kopf hoch: „So ein Quatsch. Halt die Klappe. Also?“ Die Neugier hatte sie wieder gepackt. „Na ja, nach unserer Ankunft auf der Erde, haben wir dich erst in ein Krankenhaus gebracht. Son Goku hat Pan nach Hause gebracht und wollte dann magische Bohnen holen. Ich flog los und wollte dir neue Kleidung besorgen, aber Baby hatte bereits alle besetzt. Also konnten wir dir erst hier wieder magische Bohnen bringen.“ - „Ach so. So war da also.“ - „Also, hier sind ein paar Sachen. Für vorübergehend. Meine Mutter möchte mit dir und Bra einkaufen gehen.“ Trunks schob ihr ein Bündel Kleidung zu und verschwand mit Son Goku vor die Tür. „Deine Mutter will also wieder jemanden aufnehmen.“, grinste Son Goku und verschrenkte die Arme hinter seinen Kopf. „Ja, na ja, wo soll sie denn auch hin? Wir haben schon versucht ihren Vater zu kontaktieren, aber er antwortet nicht auf unsere Nachrichten.“ - „Bei euch ist sie gut aufgehoben. Ich komme euch demnächst mal besuchen. Son Goten freut sich bestimmt auch sie wieder zu sehen.“ - „Sag vorher Bescheid, dann gibt es mehr zu Essen.“ - „Klar, mache ich!“, erwiderte Son Goku als er um die nächste Ecke bog.

Nach einer Weile ging die Tür neben Trunks auf. Rena verließ das Zimmer. Sie trug ein rosanes, trägerloses Top, ein beige Capri-Hose und helle, rosane Chucks mit lilanen Socken. In solch figurbetonter Kleidung hatte er sie noch nie gesehen. Seine Augen blieben an ihrem üppigen Ausschnitt hängen, der nur zu gut vermuten ließ, was sich darunter verbarg. „Fertig mit Starren? Aber wirklich nicht schlecht die Klamotten, sie sitzen perfekt.“ - „Sieht man.“ - „Hm? Hast du was gesagt?“ - „Nein! Nichts! Lass uns los.“, stritt Trunks mit erhobenen Händen ab und wand sich um, um zum Ausgang zu gehen. „Wohin gehst du? in dem Zimmer ist doch ein Fenster.“ Trunks hielt in seiner

Bewegung inne und runzelte die Stirn. Natürlich, das konnte sie ja nicht mehr allzu gut in Erinnerung haben. „Na, wir müssen dich noch abmelden und wir fahren mit dem Auto. Wir wollen nicht so viel Aufmerksamkeit erregen. Reicht schon, dass du wieder von den Toten auferstanden bist.“ Rena überlegte einen Augenblick. „So schlecht stand es also.“ - „Ja, du lagst lange im Koma. Ein paar Monate. Wir mussten ja auch noch auf die nächsten Bohnen warten. Die Ärzte wussten nicht mehr weiter.“ - „Na dann los ... wohin überhaupt?“

Trunks erklärte es ihr auf dem Weg zur Anmeldung und das sie jetzt bei ihm wohnen würde, so lange sie ihren Vater nicht ausfindig machen konnten. Rena musste nur noch mal untersucht werden. Das Erstaunen der Ärzte und Schwestern war nicht zu übersehen. Rena verabschiedete sich noch einmal und sie durften endlich gehen.